

Törnbericht Göcek-Kas-Göcek 05.10.-12.10.2013 (Auszug aus den Logbüchern der SY Vantage und SY Laurel)

- Crew der SY Vantage (Sunsail 44i): Jens Bester (Skipper), Philipp Hinck (Coskopper), Horst Bester (Crew), Christian Vega Arce (Crew), Willi Schneider (Crew), Dirk Kinna (Crew), Dirk Weyer (Crew)



- Crew der SY Laurel (Jeanneau Sunsail 41): Ralf Poth (Skipper), Jupp Jentjens (Coskopper), Julian Jentjens (Crew), Hermann Jentjens (Crew), Gerd Baumgärtner (Crew)

Samstag, 05.10.13 / Anreise

Die Anreise zur Marina „Marin Turk Port Village“ in Göcek erfolgte in zwei Gruppen:

- Gruppe 1 (Flug Düsseldorf-Dalaman): Horst Bester, Philipp Hinck, Jupp Jentjens, Julian Jentjens, Hermann Jentjens, Ralf Poth, Dirk Kinna (Dirk1), Dirk Weyer (Dirk2), Gerd Baumgärtner
- Gruppe 2 (Flug Frankfurt-Dalaman): Jens Bester, Christian Vega Arce, Willi Schneider

Schon um 10:00h in der Früh landeten die Frankfurter Segler in Dalaman. Sie wurden dort von einem vorbestellten Taxi abgeholt und in die nur 20km entfernte Marina in Göcek gebracht. Da die Gruppe 1 erst gegen 20:00h in Göcek eintreffen sollte, nutzten die 3 Frankfurter Segler Jens, Christian und Willi die Zeit, um für beide Yachten Proviant einzukaufen und zu bunkern.

In Düsseldorf gab es beim Einchecken ein Problem: Gerd Baumgärtner hatte seinen Personalausweis in Kevelaer auf dem Kopierer liegen gelassen. Nach kurzem Telefonat wurde der Personalausweis im Höllentempo von Kevelaer zum Flughafen gebracht, wo er um 15:30h eintraf. Vergeblich, denn unsere CONDOR-Maschine startete pünktlich um 15:25h mit 8 statt 9 Seglern von Düsseldorf nach Dalaman, wo wir gegen 19:45h im Dunkeln eintrafen und uns warmes Spätsommerwetter erwartete. Anschließend reisten die 8 Navigare-Segler der Gruppe 1 in einem gemieteten Kleinbus zur Charterbasis von Sunsail in Göcek, wo wir gegen 20:45h eintrafen.

Vom Vercharterer wurde uns mitgeteilt, dass die Schiffsübergabe erst am Sonntag sein sollte. Da alle Segler ziemlich hungrig waren, wurde eine kleine Brotzeit aus mitgebrachtem und eingekauftem Proviant zubereitet, der mit einigen Döschchen Efes (türk. Bier) heruntergespült wurde.

Mitten in der Nacht gegen 02:00h traf auch Gerd in der Marina ein. Er war mit Turkish Airlines über Istanbul nach Dalaman geflogen und war verständlicherweise hundemüde.

Sonntag, 06.10.13 (Marina Göcek→Karacaören; geplant: 21sm, tatsächlich: 23sm)

Der Bootscheck sollte um 8:00h stattfinden, tatsächlich kam der Sunsailmann erst um 12:00h zur Vantage und behauptete, er sei schon um 08:00h am Boot gewesen, aber niemand sei zu sehen gewesen. Der Bootscheck verlief bei beiden Yachten problemlos, nur leider konnten wir wegen der verspäteten Abnahme erst um 14:00h bei bestem Sommerwetter ablegen. Das war aber kein Problem, weil unser Tagesziel Karacaören nur 23sm entfernt war.

Beim Ablegen stellte sich heraus, dass die Mooring nicht wie üblich aus einer Mooringleine, sondern aus einer Mooringkette mit einer daran befestigten dünnen Hilfsleine bestand.

Daher war eine Festmacherleine durch das letzte Kettenglied (Mooringauge) gezogen worden und die hilfsbereiten Marineiros von Sunsail halfen uns beim Lösen der Festmacherleine.

Kurz vor Karacaören setzten wir bei 1-2 Bft die Segel und kamen mit 1-3kn Fahrt nur schleichend voran. Urlaubsstimmung breitete sich aus→.



Das nahmen einige Segler der Vantage zum Anlass, darüber nachzudenken, wie man den Spaßfaktor an Bord erhöhen könne: Dazu wurde eine schwimmfähige 25m-Festmacherleine →, an die ein Fender geknotet wurde, ins Wasser gelassen und es wurden verschiedene Segler prustend durchs Wasser geschleppt.



Gegen 19:00h machten wir an Mooring des Restaurants Karacaören → fest, dabei wurde das Yachtheck durch eine Landfeste gesichert. Der Sonnenuntergang mit Rotfärbung → der Ausläufer des nahen Taurusgebirges war grandios.



Vom ←Dhingi des Restaurants wurden wir von unseren Booten abgeholt und zum äußerlich sehr einfachen Restaurant an Land gebracht, wo es zu unserer Überraschung leckeres Essen mit Vorspeise und gegrilltem Fisch und Fleisch gab.

Nachts kam starker Wind auf und unser österreichischer Bootsnachbar näherte sich bedrohlich unserer Backbordseite. Daraufhin brachte der Restaurant-Marineiro mit seinem Dhingi eine zweite Landleine zu unserem Nachbarboot aus und das Problem war gelöst. Kurz darauf schiefen der Wind und wir wieder ein.

Montag, 07.10.13 (Karacaören → Kas/Marina, geplant: 40sm, tatsächlich: 43sm)

Laut Törnplan sollte heute die wunderschöne griechische Insel Kastellorizon (40sm) angelaufen werden. Nach gründlicher Internetrecherche und Befragung des Vercharterers ließen wir dieses Vorhaben jedoch fallen, weil wir beim Anlaufen und Verlassen griechischer Häfen Ein- und Ausklarieren müssen und dazu eine teure Durchfahrtgenehmigung (Transitlog) zum Befahren griechischer Gewässer gekauft werden muss. Beim Anlaufen türkischer Häfen ist dann wieder Einklarieren nötig mit dem Kauf des teuren Transitlogs, diesmal als Genehmigung zum Befahren türkischer Gewässer. Um diese Bürokratie zu verstehen, sei auf die ausgezeichnete Webseite von Udo Hinnerkopf www.insidersegeln.de verwiesen.

Pünktlich um 9:00h legen wir trotz vollen Frühstückstischs ab, denn wegen Schwachwind können wir nicht segeln und klar Schiff können wir unter Motor auch auf See machen. Die Zu- und Ausfahrt zum/vom Restaurant Karacaören ist nicht ungefährlich, weil sich westlich der Insel Karacaören Adasi eine Kardinaltonne befindet, die eine unter Wasser befindliche Barre anzeigt, die am Vortag von einer Segelyacht anscheinend zielsicher gerammt wurde.

Der Wind weht schwach und wir setzen für kurze Zeit die Segel. Nach dem Bergen der Segel wird die beliebte Aktion „Fenderleine-mit Seglern-schleppen“ erneut in Szene gesetzt→.



Gegen 17:00h legt die Vantage in der modernen Kas-
←Marina an, die Laurel war schon eine Stunde vorher eingetroffen.

Vor dem Gang zum Hafenmeister stellt Skipper Jens fest, dass sich an Bord keine Bootspapiere

befinden. Er ruft bei unserem Vercharterer in Göcek an und erhält die Auskunft, dass Kopien der Bootspapiere nach Kas gebracht werden sollen. Nach mehreren weiteren Telefonaten schickt Sunsail uns eine Kopie des Eigentumsnachweises der Yacht Vantage per e-Mail. Glücklicherweise wurden wir auf dem Törn nicht vom Zoll oder der Polizei kontrolliert, das hätte ohne gültige Papiere böse Folgen haben können.

Abends geht die Vantage-Crew im nahe liegenden Hafenrestaurant auf der Außenterrasse fürstlich essen. Zu später Stunde ließ ein empfindlich kühler Wind die Segler frösteln, da half auch kein Schluck Rhaki. Das zeigte uns deutlich, dass der Sommer auch in der Türkei zu Ende geht.



Die Crew der Laurel bleibt an diesem Abend an ←Bord und bekocht sich selbst.

Skipper Ralf weist in der Skipperbesprechung darauf hin, dass der Törnplan für den kommenden Tag (Dienstag, den 08.10.13) geändert werden muss: Der Törnplan sah für die ursprünglich geplante Strecke Kastellorizon – Kale Koy (Kekova) – Kalkan ein Etmaal von 28sm vor, richtig wäre 43sm gewesen. Da die griechische Insel Kastellorizon aus den zuvor erwähnten Gründen nicht angelaufen werden konnte, betrug die geänderte Tagesstrecke Kas – Kale Koy (Kekova) – Kalkan 48sm. Diese große Tagesstrecke ließ den geplanten Badestopp mit Burgbesichtigung in Kale Koy nicht zu, denn bei angenommenen 6kn Fahrt unter

Motor wären dazu 8h notwendig gewesen. Bei einer 3-stündigen Reiseunterbrechung in Kale-Koy wären also insgesamt 11h erforderlich gewesen, d.h. bei einem Start in Kas-Marina um 8.00h wären wir erst gegen 19:00h im Dunkeln in Kalkan eingetroffen. Wir beschließen daher, Kale-Koy nicht anzulaufen und stattdessen einen Hafentag in Kas einzulegen, zumal es morgen immer noch keinen Wind geben soll.

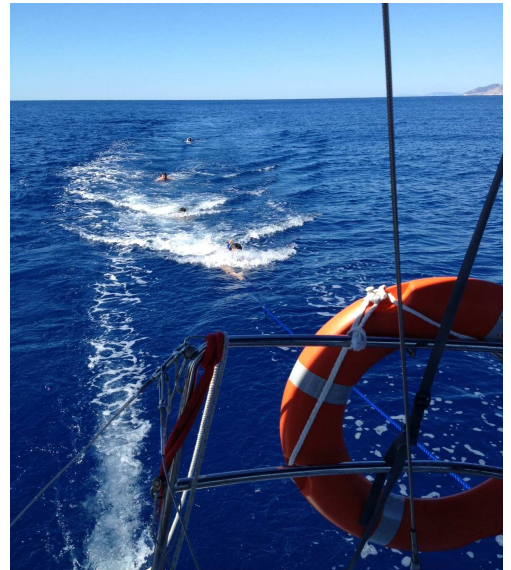
Auch die Idee, morgen die beiden Schiffe von der komfortablen Kas-Marina ins nahe Kalkan (12sm) zu verholten, wurde verworfen, weil der Hafen in Kalkan laut Törnführer eng und meist voll ist und es dort häufig Anker-salat gibt.

Dienstag, 08.10.13 (Kas/Marina, Hafentag: 0sm)

Willi ist schon früh am Morgen zum Stadthafen Kas und zurück gejogged (6km)



und berichtet, dass sich der Besuch von Kas/Stadthafen unbedingt lohnt und dass täglich um 10:00h eine Fähre von Kas nach Kastellorizon fährt. Dafür ist es aber heute zu spät, so dass die meisten Segler ins hübsche Kas wandern und dort den Tag mit Baden, Sightseeing→, Essen und



Trinken verbringen. Auf dem Rückweg machen einige Segler auch einen Abstecher zum nahen Amphitheater (Bild auf S.3) an der Südseite der Marina Kas.

Um 18:00h sind alle Segler wieder auf den Schiffen und auf der Vantage gibt es leckere Pasta Bolognese, dazu wird Wein und Efes gereicht. Die Crew der Laurel geht heute abend ins gute Hafenrestaurant der Marina Kas essen.

Mittwoch, 09.10.13 (Kas-Marina→Fethiye, geplant:48sm, tatsächlich:51sm unter Motor)

Wir legen um 8:15h in Kas ab, Wind 0-2Bft, volle Sonne, bis zu 23°C, an Segeln ist nicht zu denken. Viermal wird an diesem Tag die Schleppleine mit Fender für die passionierten Schwimmer ausgebracht. So lässt sich die Hitze und das Motorgeräusch ertragen. Gegen 14:00h trifft die Vantage auf die Laurel, die nun auch eine Schleppleine für mutige Schwimmer ausbringt. Die Schwimmer der Vantage machen einen Kurzbesuch bei der Laurel. Philipp hat sich 5m hinter den Fender der Vantage achteraus treiben lassen und versucht nun im Kraulstil den mit 2kn gezogenen Fender zu erreichen. Er schafft es mit letzter Kraft und so brauchen wir das Boot nicht aufzustoppen. Wir passieren die Bucht von Karacaören und um 17:30h legen wir in der modernen ECE-Marina Fethiye an Moorings an. Die im Törnführer erwähnten lykischen Felsengräber oberhalb der Stadt Fethiye waren schon vom Wasser aus zu erkennen. Da es um 19:00h schlagartig dunkel wurde, konnten die in den Fels gehauenen Gräber aber leider nicht besichtigt werden.

Abends kochte die Crew der Laurel auf dem Schiff. Die Segler der Vantage flanierten durch den Basar in Fethiye, besuchten den sehenswerten Fischmarkt→ und suchten sich dort Fisch, Garnelen und Oktopus aus, die dann vom nebenan befindlichen Restaurant frisch zubereitet wurden. Frischer geht's nicht und lecker war es auch. Die jüngeren Segler der Vantage besuchten danach noch den quirligen Ort Fethiye, um zu gucken, zu klönen und zu trinken.



Donnerstag, 10.10.13 (Fethiye→Kapi-Bucht, geplant:20sm mit Zwischenstopps in Boynuz Bükü und Quellenbucht, tatsächlich:23sm, davon 20 unter Segeln)

Der Wetterbericht sieht 3-4Bft aus NW bis NO vor, d.h. wir können endlich segeln. Und tatsächlich bläst es im Fethiye Körfezi mit 4-5Bft aus NW-N, d.h. wir kreuzen gegen an und das Schiff macht mächtig Lage→. Darauf haben wir lange warten müssen. Da es bis zur Kapi-Bucht nur 8sm sind, segeln wir bis 17.00h in der Bucht von Fethiye, genießen den Segelwind und lassen die geplanten Zwischenstopps in Boynuz Bükü und der Quellenbucht zugunsten des Segelns aus. Zwischendurch üben wir Beidrehen und verzehren beigedreht die von Christian köstlich zubereitete Tortilla Espanol. Von der Laurel erfahren wir, dass diese die schöne Ankerbucht Boynuz Bükü wie geplant angelaufen hat.



Gegen 18:00h erreichen wir die übervolle Kapi-Bucht →



und finden dennoch einen Platz im Päckchen am Hauptsteg im Westen der Bucht.

Die Laurel war schon vorher angekommen und hatte einen Mooringplatz an der Ostseite der Bucht (Bild S.4 unten links) ergattert (Wassertiefe allerdings hier nur 1,7-2m).

Neben der Vantage legt abends im letzten Licht dann noch eine ältere schwedische Damencrew unter Anker gekonnt an und die Bucht ist nun wirklich voll belegt.



Um 19:30h wurden alle Navigare-Segler von Jupp's Bordkasse zum ←Abendessen eingeladen. Es gab sehr leckeres Essen und hervorragenden Rotwein und alle waren zufrieden. Auch das Ambiente des Restaurants passte: Man speiste bei gedämpftem Licht und Kerzenschein unter Pinien direkt am Wasser, besser geht's nicht.

Insgesamt ist allerdings festzustellen, dass sich die Kapi-Bucht in den letzten 8 Jahren zum Nachteil entwickelt hat: Überfüllte Bucht (anscheinend viele Flotillensegler auf Sunsail-Yachten), geschmackloses LED-Flackerlicht an den Wanten und Stagen einer Sunsail-Yacht (Kirmesatmosphäre).

Freitag, 11.10.13 (Kapi-Bucht→Göcek/Marina „Marin Türk Port Village“, geplant:10sm, tatsächlich: 18sm)

Ca. 9:00h aufgewacht. Ein kurzer Fußmarsch macht uns wach und führt uns zu einem wunderschönen Fotomotiv→, das die türkische Inselwelt, die von Atatürk stammende Kiefernwaldung und den Blick aufs Meer miteinander vereint. Um 12:00h verlassen wir die Kapi-Bucht mit dem Zwischenziel Quellenbucht (Bedri Rahmi Koyu). Auf dem Weg zur Quellenbucht setzt Wind mit 2-4Bft ein und wir beschließen, die Quellenbucht nicht anzulaufen, sondern solange wie möglich zu segeln, wobei der Wind zwischenzeitlich immer wieder mal abflaut. Bei Flaute wird die Fender-Schleppleine zum letzten Mal ausgebracht und die wagemutigsten Segler springen circusreif von Backbord in das blaue Wasser des Fethiye-Golfs.



Um 17:00h wurde nach langem Warten Diesel getankt und der Fäkalientank durch Absaugen entleert. Gegen 17:30h angelegt in der Marina, wobei uns das Sunsail-Gummiboot den Liegeplatz zuwies. Die Schiffsübergabe erfolgte problemlos gegen 18:00h. Die Taucher finden keine Schäden am Unterwasserschiff (man weiß ja nie, ob die Vorgängercrew ein Andenken hinterlassen hat).

Auf der Vantage wird beschlossen, in Göcek zum Törnabschluss essen zu gehen. An der Uferpromenade finden wir ein einladendes Restaurant direkt am Wasser, suchen frischen Fisch und Langusten aus und alles wird kurz darauf lecker serviert. Die Crew der Laurel treffen wir kurz darauf wieder, sie hatte direkt im Ort Göcek ein gutes Lokal gefunden. Gegen 22:30h gehen wir wieder an Bord und nach einem Absacker in die Betten. Zuvor werden die Reisetaschen gepackt und einige Segler gingen abends noch Duschen, damit am nächsten Morgen pünktlich um 8.30h alle Segler vom Taxi abgeholt werden können.

Samstag, 12.10.13 (Heimreise Marina „Marin Türk Port Village“/Göcek→Dalaman Airport→FFM oder D)

Nachdem zum letzten Mal klar Schiff gemacht wurde, wurden alle 12 Segler vom bestellten Kleinbus um 8.30h abgeholt und zum Airport Dalaman gebracht. Die Frankfurter Reisegruppe Jens, Christian und Willi wurde durch Dirk K. und Dirk W. verstärkt und flog von Dalaman nach Frankfurt zurück. Die um 2 Segler reduzierte Düsseldorfer Reisegruppe flog pünktlich um 11:25h von Dalaman nach Düsseldorf, wo wir um 14:05h ankommen. Am Band 17 in Düsseldorf warten wir eine geschlagene Stunde auf unser Gepäck, weil anscheinend das Gepäck von 3 Flugzeugen an einem Band (Band 17) ausgegeben wurde.

Gesamtstrecke: 158sm, davon 39sm unter Segeln (25%) und 119sm unter Motor (75%).

Resumé

Schön und angenehm warm war's am östlichen Mittelmeer; eine echte Alternative zum Schmuddelwetter in Krefeld. Zum perfekten Törn fehlte nur leider ein wenig der Wind. Spaß gemacht hat's dennoch. Allen Mitseglern sei ganz herzlich gedankt für die gute Kameradschaft und ihren Beitrag zum Gelingen dieses wunderschönen Törns.

HWB 02.11.2013